

Die Halle... 2,50 Mk. durch die Post... 25 Mk. ausd. Zustellungsgebühr.

Saale-Zeitung.

werden die 6 gepaltene... oder deren Stamm mit 80 Btg. bes. rechnet und in anderen Annahmestellen...

Nr. 240.

Halle, Montag, den 25. Mai

1914.

Wilhelm von Albanien.

Infolge des drohenden Angriffes der Albanischen... auf Durazzo haben sich der Fürst, die Fürstin und ihr Ge-

Empfang des Fürsten vor knapp zwei Monaten ihn gleichend zu betören suchte. Noch einmal konnte Fürst Wilhelm den Albanern den Fürsten zeigen, wenn er nun Esad Pascha, für dessen Ver-

wenn er auf Hilfe der Mächte rechnen wollte, die ihn ein-geleht. Die Berater des Fürsten. Man schreibt uns: Welch einen merkwürdigen Minister-

Feuilleton.

Karl Köhler-Anekdoten.

Köhler als Wallenstein. — Roda Rodas Wit. — Beim Junior von Wien. — Warum Köhler in Berlin nicht hoffähig wurde.

zehn Tage hielt Köhler diese Zwangsarbeit aus. Aber eines Tages glückte es ihm, seinen tyrannischen Mitarbeiter zu überlisten; er floh nach Wien und lebte erst nach einer Woche gründlicher Erholung zu neuer Arbeit zurück.

iner Musikverlag abuschielenden Vertrags, der die vom Bühnenverein preisgeordnete Sagedramatische Neubearbeitung von Mozarts „Don Juan“ in Vertiefung nehmen soll.

45. Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins.

Die Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins, die vom Freitag bis Sonntag in Altenburg stattfand, war außerordentlich gut besucht.

Die Tagung des Deutschen Bühnenvereins schloß mit einem ebenjo vernehmen wie gemüthlichen Abend, den die Teilnehmer der Gastfreundschaft des Herzogs zu verdanken hatten.



Bekreuen, Berater und Minister gründlich Wandel schaffen müssen.

### Die Vorgänge in Durazzo

Die Flucht des Fürsten.

Wien, 24. Mai.

Ueber die gestrigen Vorgänge in Durazzo liegen hier folgende Details vor: Die von den Aufständischen bedrohten Weis in Tirana hatten sich an den Fürsten um Hilfe gewandt, und dieser entsandte eine Expedition dorthin, die aus Genarmen und Nationalisten bestand, die bewaffnet worden waren. Sie wurden aber unterwegs von den Aufständischen gefangen und ein Teil von ihnen gefangen genommen, darunter der holländische Hauptmann Saar. Klüßlinge brachten die Nachricht nach Durazzo, und als die Meldung eintraf, daß sich die Aufständischen bis auf eine halbe Meile von der Stadt genähert hätten, brach eine Panik aus. Man beschloß, daß es zwischen ihnen und den aus Sturaz gekommenen Italienern zu kämpfen kommen werde, und viele Fremde suchten auf italienischen und österreichischen Kriegsschiffen Schutz. In dieser Situation wurde dem Fürsten nahegelegt, sich und seine Familie in Sicherheit zu bringen. Es wurde versucht, die Bojotten zu bewegen, sich auf ein Schiff zu begeben, da die Aufständischen ihnen an Zahl bedeutend überlegen waren, und man auch einen Kampf von konstitutionellem Charakter vermeiden wollte. Die Bojotten weigerten sich aber, die Verwendung des südtürkischen Hafens anzunehmen. Sie erklärten, sie seien nach Durazzo gekommen, um den Fürsten zu schützen. Erst als man ihnen sagte, daß der Fürst bereit sei, sich auf ein Schiff mit seiner Familie zu begeben, willigten auch sie ein, an Bord eines österreichischen Kriegsschiffes gebracht zu werden, während der Fürst sich mit seiner Familie an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Maurata“ begab.

### Die Rückkunft.

Durazzo, 25. Mai.

Nachdem der Fürst geflüchtet, führen mehrere Mitglieder der Internationalen Kontrollkommission und des diplomatischen Korps den Aufständischen entgegen, um sie nach ihrem Begehren zu fragen. Sie brachten den gefangenen holländischen Hauptmann zurück, der dem mittlerweile ins Baltische zurückgekehrten Fürsten in Anwesenheit des diplomatischen Korps und dem Minister meldete, die Aufständischen wünschten eine schriftliche Erklärung, daß ihnen für ihre Abordnung, die ihm ihre Wünsche vorzutragen solle, freies Geleit zugesichert werde und die Rückkehr der gefangenen Aufständischen gestattet werde. Der Fürst unterschrieb einen Geleitbrief und sandte ihn an die Aufständischen. Da darauf wieder die Lage als sicher angesehen wurde, so schickte ich auch die Fürstin und die südtürkischen Kinder aus. Es herrscht allgemein die Meinung, daß sowohl die Expedition gegen die Aufständischen, als auch die Einschiffung der südtürkischen Familie überlebensfähig sind. — Die letzte Nacht ist sehr ruhig verlaufen. Man erwartet die Parlamentäre der Aufständischen, die eine Bepredung mit dem Fürsten haben sollen. Es ist nur eine italienische Truppenabteilung an Land gelandet, lediglich zum Schutze des Fürsten und der italienischen Gesandtschaft. Die Klüßlinge kehren allmählich von den Schiffen an Land zurück.

Infolge der Ereignisse bei Sial und Kavaja hat die Bevölkerung von Balona und Umgegend sich sofort der Regierung zur Verfügung gestellt, um die Interessen des Vaterlandes zu verteidigen. Dank dem Patriotismus der Bevölkerung besitzt die Regierung genügend Streitkräfte, um die öffentliche Ordnung wieder herzustellen. In der ganzen Präfektur Balona herrscht vollständige Ruhe.

Die Rebellien erklärten, ihre einzige Absicht sei, den Fürsten über die Lage zu unterrichten und ihm ihre Wünsche vorzutragen. Sie teilten weiter mit, daß sie vier holländische Offiziere gefangen genommen hätten, die sie als Geiseln behielten. Die Kommission begab sich darauf an Bord der „Maurata“, um mit dem Fürsten Rücksprache zu nehmen. Der Fürst wollte anfänglich das Schiff nicht mehr verlassen, bis die Kommission ihm auseinandersetzte, daß er unbedingt an Land gehen müsse, da er an Bord des fremden Schiffes unmöglich mit seinen Untertanen verhandeln könne. Erst verließ der Fürst endlich das Schiff und kehrte nach dem Palast zurück, wo die fürstliche Hofkapelle wieder aufgezogen wurde. „Giornale d'Italia“ meldet wieder sehr ungeschöne Dinge über das Verhalten der österreichischen Priester und Schwärzer, die, statt die Verwundeten zu pflegen, ausgereizten ließen. Ebenfalls seien die albanischen Nationalistenführer Zail Bei, Dermish Himna und andere die Flucht auf die Schiffe ergriffen. Der gestrige Tag, sagt das Blatt, den die Italiener weder gemocht noch provoziert hätten, hat über die Ereignisse vom 19. Mai völliges Licht verbreitet, und Italien habe sich nichts vorzuerwerfen.

### Religiöse und nationaler Fanatismus.

Wien, 24. Mai. Der albanische Gesandte für Wien, Surepa Bey Korja, ist dort angekommen. Er erklärte einem Interviewer, Fürst Wilhelm von Albanien bedürfe moralischen und materiellen Schutzes und Albanien brauche eine genügende Anzahl fremder Elemente zum Zusammenfügen. Surepa Bey erklärte, er verheide nicht, warum ein Teil der italienischen Presse gegen Österreich-Ungarn so gehässig sei und Unmühseligkeiten in Albanien auf die Rechnung Österreich-Ungarns lege, das zusammen mit Italien an dem Wohle und an der Entwicklung Albanien arbeite.

Rom, 24. Mai.

Der „Tribuna“ in Rom wird aus Durazzo über Brandstiftung gemeldet, die mohamedanische Bevölkerung Albanien's erhebe sich gegen den durch die katholische Partei in Durazzo verübten Handstreich.

Daß die Freunde Esad Paschas den religiösen Fanatismus und die nationalen Gegensätze ausnützen wollen, ist der von den aufständischen Albanern bei Durazzo gefangen, aber wieder freigelassen wurde, berichtet, die Rebellien hätten ihm erklärt, ihr Ziel sei die Wiederherstellung der Souveränität des Sultans und Erziehung der neuen albanischen Schulen durch türkische.

### Österreich macht Nar zum Feind.

Belgrad, 25. Mai.

Dier eingetroffene Privatmitteilungen aus Wien bringen die Mitteilung, daß die österreichische Militärbehörde in großer Eile die Mobilisation der ersten Reserveklasse vorbereite. In Belgrader Offizierskreisen ist man der Ansicht, daß diese Tatsache auf eine baldige militärische Bewegung Albaniens schließen läßt.

Ebenfalls sieht man in Wien in das Chaos nahen und sucht ihm rechtzeitig Paroli zu bieten, indem man weitere Kriegsschiffe nach Durazzo sendet:

Der Panzerkreuzer „St. Georg“ und zwei Torpedobote sind von Pola nach Durazzo beordert worden

Rom, 25. Mai.

Esad Pascha ist aus Neapel hier eingetroffen.

### König Friedrich August von Sachsen.

König Friedrich August von Sachsen feiert am heutigen Montag seinen 49. Geburtstag. Die Red.

Im Herbst dieses Jahres vollendet der König von Sachsen das erste Jahrestag seiner Regierung — dieser Regierung, an deren ersten Tage er mit dem Volk sein Volk trat, daß es sein hehrer Wunsch sei, „Nem, auch den Geringssten seiner Untertanen, glücklich zu machen“. Die Beziehungen zwischen ihm und den Bürgern seines Landes sind denn auch in dieser Zeit überaus herzlich geworden. Es hat nicht einen Majestätbeleidigungsprozess unter seiner Regierung gegeben und Bestimmungen, wie sie gelegentlich in anderen deutschen Bundesstaaten zwischen Staatsoberhaupt und Volk zutage traten, waren in Sachsen nicht zu verzeichnen. Der König hat immer streng konstitutionell regiert, und als auch in Sachsen die allgemeine Lebensmittelverknappung sichtbar wurde, begünstigte er ihr nicht wie etwa der Reichsfürst mit lippischen Lebensarten, sondern er jagte eines Tages einer Deputation, die er empfing: „Nachah, es muß etwas geschehen. Die Teuerung besteht. Ich fühle sie in meinem Haus nicht genau so wie jeder einzelne Staatsbürger.“ Von der Teuerung seines Reiches gab er hermit Briefe aus, den er, obwohl selbst katholischer Religion, an den Papst in Sachen der vatikanischen Kammerkammer erließ, die er auch Besonderen gegen jene päpstlichen Kammerherren erließ, die die deutschen Fürsten beleidigt hatte. Daß sich Willenshaft und Kunst in seinem Lande besonders frei und unabhängig entfalten können, ist schon oft gerühmt worden. Sein Hoftheater war das erste, das sich der modernen Kunst erschloß.

Sein „Mintertanen“ — es ist das ein etwas veraltetes Wort, das heute keinen Aus mehr hat — glücklich zu machen, das wird König Friedrich August nicht gelingen, doch dürfte sein Wirken innerhalb der ihm von der Versammlung gezogenen Grenzen, das Seine zu tun für die Gesamtheit, Anerkennung finden und ihm Volkstumlichkeit verschaffen.

### Deutsches Reich.

#### Danktelegramm des Kaisers an den Jungdeutschlandbund.

Auf das Begrüßungstelegramm des Jungdeutschlandbundes in Stuttgart ist von dem Kaiser an Generalfeldmarschall v. D. Goltz aus Potsdam folgende Antwort eingelaufen:

„Ich erlaube Sie, dem dort tagenden Jungdeutschlandbund meinen herzlichsten Dank für die freundliche Begrüßung auszusprechen. In verhältnismäßig kurzer Zeit ist es treuer Mitarbeiter gelungen, den Jungdeutschlandbund zu einem beachtenswerten Faktor im deutschen Volksleben zu machen und die Jugend mit nationaler Begeisterung und kraftvollem Empfinden für die eigenen künftigen Pflichten des Vaterlandes zu erfüllen. Mein lebhaftes Interesse, meine wärmsten Wünsche für die weitere segensreiche Entwicklung werden dem Jungdeutschlandbund allezeit beglücken.“  
Wilhelm I. R.“

#### Jahresfeier in Magdeburg.

Die Stadt Magdeburg feierte gestern (Sonntag) in prächtiger Weise die hundertjährige Wiederkehr des Tages, an dem Magdeburg durch den Einzug Kaiser Karls des Fünften in die Stadt wieder frei wurde. Die Festlichkeiten gipelten in einer Parade der Jugend, im Gedächtnis der Ruhmestaten, die die preussische Jugend in jener Zeit vollbracht hat.

Nach den Festgottesdiensten wurde ein Gedenktein in der Stadt aufgestellt, der auf schlichtem Obelisk die Inschrift trug: Zur Erinnerung an die hundertjährige Feier der Befreiung Magdeburgs von achtjähriger Fremdherrschaft 24. Mai 1914. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Schmedel. Am Nachmittag begann die Volksschule auf den Festtag. An den Kaiser wurde folgendes Jubiläumstelegramm geschickt: „Heute vor hundert Jahren wurde Magdeburg durch den Einzug Kaiser Karls des Fünften wieder frei und unter die schützenden Flügel des Preussentades. Die Bürgerstadt Magdeburgs, mit Vertretern der staatlichen und kirchlichen Behörden zu einer würdigen Gedenkfeier des Jubeljahres auf den Festtag und im Gedenken wertig, gedenkt freudig daran, daß sich die Stadt, bebaut vom harten Schilde der Feindkämpfer, in segensreicher Friedenszeit zur Größe und Blüte entwickeln konnte, und bringt Herzlicher und würdiger Majestät, dem Herrscher von Magdeburg, beglückwünschte Jubelgrüße dar. 2800 Magdeburger Söhne und 500 Magdeburger Turner einigen sich mit der Festgemeinde und der im Festschmuck prächtigen Stadt in dem Gelübde: Deutschland steht zu seinem Kaiser fort im Frieden, statt im Streit!“  
geg.: Schmedel, Bürgermeister.

Neue Veröffentlichungen Karl Liebknechts. Im „Vorwärts“ veröffentlicht Karl Liebknecht Sonntag nachfolgenden Brief des Generals von Lindenan, dessen Original, wie er ausdrücklich betont, sich in seinen Händen befindet. Der Brief lautet:

„Trier, 22. Mai 1912. Verehrter Herr. Ihren Brief erhalten, teile ich Ihnen zunächst mit, daß ich überhaupt nicht das Geld aus der Hand von Herrn Dr. ... sondern von dem mit Vollmacht ausgestattetem Herrn ... erhalten habe. Quittung und alles ist vorhanden. Ich habe 3000 Mark zu wenig bekommen, bereits schwere Kämpfe darum gehabt und kann Ihnen das nur mündlich auseinandersetzen.“

legen, wenn ich im Juni einmal nach Berlin komme. Wenn damals aus der Sache nichts wurde, und ich das ganze Geld zurückzahlen mußte, so lag das daran, daß Herr ... auf Anraten meiner Frau auf die ganze Sache verzichtete.“  
„Auf anstehende von V. Lindenan.“

Dieser Brief besagt sich, wie hervorgehoben wird, auf eine andere Angelegenheit, als die in dem bereits veröffentlichten Dokument vom 20. April 1913 in Frage stehende. Liebknecht schließt seine Ausführungen mit den Worten: „Nach dem mir vorliegenden Material dürfte sich die Verifizierung, daß General v. Lindenan zwar Zettelhändler und dergleichen verächtlich, aber seine Erfolge erzielt habe, nicht wohl auszuschließen lassen.“ — Auch die Breslauer Volkswacht veröffentlicht zu dem Zettelhandel des Herrn Dr. Ludwig zwei weitere Briefe. In diesen Briefen, die aus dem April 1912 stammen, bietet Herr Dr. Ludwig dem Titel eines Hofjagars an, wenn der Reflektant approbierter deutscher Jagarzt ist, soll der ihm Titel 8000 bis 10 000 Mark kosten, anderenfalls wäre er etwas teurer.

Ein politischer Prozeß. Vor dem Schöffengericht in Meß nach Freitag die Klage des politischen Direktors des „Vorwärts“, Abbe Collin, gegen die „Reinheits-Weltanschauung-Zeitung“ zur Verhandlung, deren Korrespondent behauptet hatte, daß Abbe Collin in Meß bei einem Essen erzählt habe, er habe die Uebermittlung der Meldung über die sogenannte Scherbenrede des Kaisers über die elsass-lotharingische Verfassung an Pariser Blätter veranlaßt. Angeklagt war der damals verantwortliche leitende Redakteur Dr. Reinbrecht und der Chefredakteur der „Reinheits-Weltanschauung-Zeitung“, Kähler. Im Verlaufe der Verhandlung zog Abbe Collin den Strafanzug gegen Reinbrecht zurück, da er sich davon überzeugt, daß dieser in seiner Meß für den Artikel verantwortlich gemacht werden kann. Auf Verschlag des Vorherrschenden kam ein Vergleich zustande, worin der Angeklagte Kähler erklärte, er habe sich nach dem Ergebnis der Verhandlungen überzeugt, daß der Inhalt des Artikels unter der Überschrift: „Wie die Scherbenrede in den „Matin“ kam“ objektiv unwichtig gewesen sei, daß er aber seinerzeit bei der Ehrenhaftigkeit seines Gewährsmannes, des ehemaligen Obletantenpaters und jetzigen altkatholischen Pfarrers Alberti, und bei der bestimmten Gewissenshaft, an der objektiven Richtigkeit der Angaben nicht gezweifelt habe. Er bedauere daher, den Artikel veröffentlicht zu haben. In der Verhandlung erklärte Redakteur Bourjon vom „Journal d'Alsace-Lorraine“ als Zeuge, daß die Scherbenrede durch ihn in den „Matin“ gelangt sei. Der Angeklagte übernahm die Kosten des Verfahrens.

### Parteinachrichten.

Rückgang der sozialistischen Gemeindefürsten. Nach dem vorliegenden Jahresbericht der sozialistischen Gemeindefürsten ist in München die Mitgliederzahl dieser Gemeindefürsten im letzten Jahre um 5600 zurückgegangen. Für ganz Bayern beträgt der Rückgang 21 000.

Zur Reichstagswahl in Koburg. Aus Koburg wird berichtet: Die Nationalliberalen stellen für die bevorstehende Reichstagswahl im Amtsgeschäft Dr. Stoll in Koburg als Kandidaten auf.

Der Wessling in Stabe. Die hannoverschen Wesslinge hielten ihren diesjährigen Parteitag in Stabe ab. Am Sonnabendabend fand eine Generaterversammlung unter Vorsitz der Desjünglichkeit statt. Abgeordneter v. Bieding berichtete dabei über die Verhandlungen im Reichstag. Daraus schloß sich ein Kommerz. Ueber 3000 Teilnehmer waren zu der vierten Hauptversammlung am Sonnabend eingetroffen. Die Tagungsveranstaltungen wiesen förmlich eine sehr große Beteiligung auf im Gegenjag zu der vorerzählten Tagung in Verden.

### Ausland.

#### Salonow über Auslands auswärtige Politik.

Die russische Reichsbank begann in Petersburg am Sonnabend die Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen. Gleich zu Beginn ergab Minister Salonow das Wort und führte u. a. aus: Ehe man in die Erörterung des Budgets eintrete, wolle er mit Ermächtigung des Kaisers in den Grenzen des Möglichen ein Bild von der Arbeit der russischen Diplomatie in der letzten Zeit zu geben versuchen. Der Minister konstatierte mit Befriedigung, daß nach den heftigen Erschütterungen im Orient eine ruhigere Periode begonnen habe. Man dürfe keine Spannung mehr, die bestimmten Befürchtungen Raum geben würde, obwohl manche Dinge noch zu ordnen blieben. Die zutage getretene Gefahr der Wände der Tripletente habe beträchtlich zur glücklichen Lösung der Krisis beigetragen. Ausland ist fest zu sein, seine auswärtige Politik auf das Beste zu unterstützen. Die russische Diplomatie hat sich in der letzten Zeit mit Frankreich, ebenso wie auf die Freundschaft mit England zu gründen. Vorwiegend Jahre lang habe das französisch-russische Bündnis genug Beweise seiner Fruchtbarkeit gegeben, die Ueberzeugung von seiner Wertigkeit sei tief in das Bewußtsein der beiden verbündeten Nationen gedrungen. Der bevorstehende Besuch des Präsidenten Poincaré werde eine neue Gelegenheit bieten, die Gefühle gegenseitiger Freundschaft zwischen Russland und Frankreich festzuhalten. In Erinnerung daran, daß die Ueber einstimmung der politischen Richtung eine wesentliche Bedingung für die Festigkeit und die Fruchtbarkeit des Bündnisses bilde, hielten sich die beiden Regierungen in händiger Fühlung zur Erörterung der interessierenden Fragen. Die festen Bande seien jederzeit Freundschaft zwischen Frankreich und England und andererseits zwischen England und Russland hätten eine Erneuerung des Bündnisses und die Teilnahme der Briten an den Beratungen gestattet, was der Sache des Friedens in einem ersten Augenblick schon einen misslichen Dienst geleistet habe. Das habe Russland und Frankreich bestimmt, ihre Vertreter in London zu beauftragen, gemeinsam mit dem englischen Minister des Auswärtigen eine Reihe von Fragen zu erörtern, die sich auf die endgültige Lösung der jüngsten Verwicklungen bezogen.

Franz von Kossuth f.

Badepfer, 25. Mai. Der Abgeordnete und frühere Handelsminister Franz v. Kossuth ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Auskunftei Beyerich & Grevo, Malte 2. Nr. 24. Gr. Ulrichsstraße 42. — Tel. 244. Vermögens- und Familien-Auskünfte, Brochattungen u. Ermittelungen aller Art auf alle Plätze der Welt.



Frankfurt, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...

Provinzial-Nachrichten.

Ammerndorf, 24. Mai. (Bei dem gestrigen...

Burgliebenau, 22. Mai. (Der Sächsisch-...)

Bernburg, 25. Mai. (Auf dem Fluge nach...

Don der Anker, 24. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Bitterfeld, 24. Mai. (Ein trauriges Ende...)

Hörsing, 22. Mai. (Die Gemeindef...)

Thale, 22. Mai. (Zu den falschen Verdacht...)

Sport-Nachrichten.

Sächsischer Fußballpokal.

Am 1. B. S. I. ist am Sonntag nach überaus...

hörtige Preußen 1 2 2. Das Spiel war...

Ueber das Spiel Sportfreunde - Halle...

Hierdiepoer.

Hennen zu Leipzig, 24. Mai 1914.

I. Rennen. 1. Matador (Waldes), 2. Engländer...

II. Rennen. 1. Dolter (Weber), 2. Hof (Streit)...

III. Rennen. 1. St. Peter (Schäfer), 2. Torquemada...

IV. Rennen. 1. Diadem (Wratler), 2. Catharina...

V. Rennen. 1. Malmo (Z.), 2. Münster (Z.)...

VI. Rennen. 1. Helmut (Weil), 2. Madin (Weil)...

Hennen zu Sonneparken, 24. Mai.

I. Dorn-Rennen. Ditt. 1900 Meter. 5000 Mark.

II. Sachsenberg-Sandbahn. Ditt. 2000 Meter.

III. Preis von Hönau. Ditt. 1400 Meter.

IV. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

V. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

VI. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

VII. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

VIII. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

IX. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

X. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XI. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XII. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XIII. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XIV. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XV. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XVI. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XVII. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XVIII. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XIX. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

XX. Preis von Hönau. Ditt. 2000 Meter.

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Leipzig, 21. Mai. (Zu dem gestrigen...)

Advertisement for Strobin disinfectant, featuring an illustration of a man and a woman. Text includes 'So reinigt Strobin' and 'Panama- und Strohhüte'.

Large advertisement for 'W. U. G. F.' (Wolff, Ullrich, Grosse, Fiedler) featuring a stylized logo and the text 'AELTESTE RHEINISCHE SEKTKELLEREI GEGR. 1837 HOCHHEIM/WAID'.

**Walhalla-Theater**  
8 Uhr 10.  
Abschieds-**Haskel**  
Woche: **„So'n frecher Kerl!“**  
Hierzu das neue brillante Varieté-Programm.  
Ab 1. Juni Sanatorium für Gemüthskranke!

**Hallescher Kunst-Verein,  
Kunstgewerbe-Verein.**  
Der zweite Vortrag von Herrn Privatdozent Dr. Fritz Weege findet nicht am Mittwoch, d. 27. d. M., sondern am **Montag, den 25. Mai,** abends 8 1/2 Uhr im Auditorium maximum der Universität statt.

**Thalia-Festsäle**  
Inh. Emil Osborg. Tel. 818.  
Dienstag, den 26. Mai  
**Spargelesen**  
an einzelnen Tischen,  
wozu freundlichst einladet **Emil Osborg.**

**Schluricks Badeanstalt,** Hochstrasse 11/17.  
**Vollständig renoviert!**  
Wasserbäder, Dampf- und Fichtennadel-, Kälte-, Salz-, Heusamenbäder.  
Knoppische Güsse, Friessnitzdusche, alle Arten von Packungen und Massagen.  
Herren- und Damenabteilung.  
Geöffnet tägl. von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, Sonnabends bis 9 Uhr abends, Sonntags 7-11 Uhr.  
Die Anstalt ist bei der Filgem. Orts-Krankenkasse u. den übrigen hiesigen Krankenkassen zugelassen.

**Die Volkskinder**  
Schicken Sie:  
1. Bismarckkarte Nr. 31,  
2. Macti (im roten Turm).  
Erfüllen werden verabreicht von 11-1 Uhr tägl.  
1 ganze Bortion zu 25 Pfg.,  
1 halbe Bortion zu 15 Pfg.  
Mactis zu ganzen und halben Bortionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Kisten verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runke vormals Otto Hille, Geisstr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 81. Näheres des Volkskinder Turmes.

**Bohnenstangen**  
Saum- und Holzwärmer  
Schumann, Gr. Steinstr. 30

**Jedermann freut sich**  
über seine von mir gekaufte Saubere. Wer liefert Ihnen dieses in ein. hoch vorz. anez. Qualität  
Saubere 1 Paar 4. 40 Pfg.  
Kleinfische 1. 3. 30 Pfg.  
Saubere ohne 1. 1. 70 Pfg.  
Aufschlaue 1. 1. 50 Pfg.  
**Otto Spatmann, nur Gr. Steinstr. 47,**  
neben dem Walhalla.

**Preiswert und gut**  
kaufen Sie sämtliche  
Strumpfwaren und Zeitungen  
in dem ersten Spargelgeschäft  
**H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 54.  
Geegründet 1888.

**Pfingsten**  
Garcus in den Frühling  
Mit Eurem Lächeln!  
**Welsmarke Naecher.**



**Klappwagen**  
u. alle modernen Kinderfahrzeuge.  
Auswahl feinerer ersticht!  
**C. Klappenbach,**  
Gr. Ulrichstr. 40 und 41.  
Barthstr. und 1. Gasse.  
Sportwagen mit  
von 9 an

**Zur Reise**  
Reise- u. Sport-Anzüge, Reise-Mäntel,  
Reise-Hemden, Reise-Mützen, Reise-Schuhe  
u. Stiefel, Reise-Pläids, Reise-Taschen, Reise-  
Necessaires, Reise-Flaschen u. Becher, Reise-  
Kissen, Weather-Proof-Mäntel.  
Echte Lodenhüte (Anton Pichler, Graz).  
**O. V. Borchert,**  
Grosse Steinstrasse 74,  
neben „Café Bauer“.  
Telephon 1191.

**Saale-Dampfschiffahrt.**  
Jeder Dienstag 9<sup>u</sup> vorm. nach  
**Wettin und Rothenburg.**  
C. Deumer.

Wir haben uns zur gemeinsamen Ausübung der  
**Rechtsanwaltstätigkeit** verbunden.  
Unsere gemeinschaftlichen Geschäftsräume be-  
finden sich **Gr. Ulrichstr. 40.**  
Halle a. S., im Mai 1914.  
**John,** Rechtsanwalt.  
**Dr. Guntz,** Rechtsanwalt.

Wir gewähren auf  
**Gartenmöbel** **10** Prozent  
Rabatt.  
in Eisen, Buchenholz, entorktem Eichenholz und Peddigrohr jetzt  
**Gebr. Gruneberg, Geiststr. 41.**

Extra billiges  
**Pfingst-Angebot**  
in

Waschblusen aus Punkt-Mull, Batist, Voile m. Stickerei und Umlegekreuz 95 P.	Jacken-Kostümen aus marine, Kammgarn u. Cordstreifen, Jacken z. T. auf Seidenfutter 11 <sup>50</sup>
Waschblusen aus Krepp, Voile, Seiden-Japon mit Spitze u. Handstickerei 1 <sup>25</sup>	Jacken-Kostümen aus Leinen, Frotté, Coleté u. engl. Stoffen in apartem Kimonoschnitt 8 <sup>50</sup>
Damen-Sport-Jacketts weiss oder farbig 5 <sup>-</sup>	Weissen Kleidern aus besticktem Voile mit Einsätzen u. Seiden- bandgürtel 7 <sup>75</sup>
Moiré- u. Seiden- Jacketts in kleidsamen Blusen- formen 10 <sup>75</sup>	Alpacca-Mänteln für Kinder von 1-14 J., farbig garniert und sehr kleidsam 3 <sup>90</sup>
Staub- u. Reisemäntel in schwarz, marine u. in vielen hellen Farben 8 <sup>50</sup>	Kinder-Kleidern weiss u. farbig, entzückende Neuheiten für 1-12 J. 20.- 16.- 8.-
Kostümröcke aus Waschstoffen, weiss, farbig, mit und ohne Tunika 1 <sup>35</sup>	Loden-Pelerinen für Damen, Kinder, grau und sportfarbig.

**M. Schneider**  
Halle 4/5, Leipzigerstrasse 94  
5% Rabatt auf alle Waren  
Streng reelle Bedienung.

**Bade**  
Schemel  
Holzsitze  
Nisgarde  
Vorlege  
Ablage  
Spiegel  
Kopfkissen,  
Handtuchhalter, Seifen-  
halter empfiehlt billigst  
**G. Brose,**  
Leipzigerstrasse 96.

**Für Küche und Haushalt!**  
Vermindert Hygiene Ausstattung Dresden 171  
**Lehrhäuser**  
Niedergang  
Bestes Aufwisch-, Putz- und  
Reinigungsmittel für Küche  
und Haushalt  
in Paketen 10 und 20 Pfg.  
Erhältlich in Drogerien, Kolonialwaren-, Seifen-  
und Eisenwaren-Handlungen.  
Jeder Versuch überzeugt!  
**Gardinen** spannt **Quaque**  
Geisstrasse 11

**Apollo-Theater**  
Wiederum ein  
großer Erfolg!  
Täglich abends 8 1/2 Uhr.  
**„Was Gott  
zusammenfügt.“**  
Schaupl. 5. Akt u. G. Lütticherfeld

**Bad Wittekind.**  
Dienstag, den 26. Mai,  
nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Kur - Konzert**  
ausgeführt vom Ball.  
**Stadttheater-Orchester**  
(Kapellmeister: 33 1/2, 30 1/2 u. 20 1/2)  
Eintrittspreise: 35 Pfg. ein-inkl.  
Billettheater.  
Die Abonnementsarten des  
Zooolog. Gartens haben zu  
diesem Konzert Gültigkeit.

Leistungsfähiges Atelier —  
der Gold- und Juwelen-Branche  
am Platze befindet sich  
**R. Voss, Geisstr. 46,**  
Goldschmied.

Nur noch 2 Tage!  
**Halle — Rossplatz.**  
**Circus**  
**Blumenfeld**  
Trotz der schlechtesten  
Witterung ist der Au en halt im  
Circus sehr angenehm.  
Hente Montag, 8<sup>u</sup>  
**gr. Gala-Vorstellung**  
Dienstag, den 26. Mai er.  
vorl. gr. Vorstellung  
Puppen das Operettenfied  
zu sehen, sowie  
**Der Mann in der  
eisernen Kugel**  
ist allein wert, den Circus zu  
besuchen.  
Billige Eintrittspreise. Stadt-  
Billetsteuer trägt die Direktion.  
Dienstag abend kann jeder  
Erwachsene ein Kind bis zu 12  
Jahren frei im Circus einführen.  
Hochachtend die Direktion.

**KAPS**  
**Pianos**  
nur bei  
**Albert Hoffmann,**  
Am Riebeckplatz.

**Morgen**  
**Ziehung,**  
die letzten  
Kaiser Friedrich-Krankenhaus  
**Geld-Lose**  
**50 000 M.**  
für 330 Pfg. ev. durch die  
**Glücks-Kollekte**  
**Rich. Meye**  
Fernspr. 3731. Ob. Leipzigerstr. 46.

**Alle Ar. ou**  
**Heilkräuter**  
und  
Bäder-zusätze  
stets frisch im  
Kräuter-Spezial-Geschäft  
**W. Ender,** Wucherer-  
strasse 31.

**Wannet totentoss Detament!**  
Husentricher Detagobes mit  
Formularbuch Mit 1.10 P. N. N. N.  
Berl. L. Schwarz & Co., Berlin S. 140.